

# Medical Valley

## Zukunft Digitale Gesundheitsanwendungen – der Patient als Manager

**INTERVIEW.** Digitale Gesundheitsanwendungen spielen in der Versorgung eine immer bedeutendere Rolle. Durch die Vernetzung von Medizin- und Gesundheitstechnologien zu zielgruppenorientierten Versorgungsangeboten kann eine individuelle Wegbegleitung von Patienten durch Prävention, Diagnostik, Therapiemonitoring und Pflege realisiert werden.

**A**ls Clusterorganisation bündelt das Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg die Kompetenzen in den Bereichen Medizintechnik und Digital Health in der Metropolregion Nürnberg und ist darüber hinaus auch international aktiv.

Wir sprachen mit Johanna Mathes und Laura Köhler, Projektmanagerinnen bei Medical Valley EMN e. V. und dort unter anderem zuständig für das Projekt digiDEM BAYERN, über den Einsatz und das Potenzial von digitalen Gesundheitsanwendungen.

**TOP: Digitale Gesundheitsanwendungen spielen zunehmend bei chronischen Krankheiten eine Rolle. Wie kann man sich das vorstellen?**

■ **JOHANNA MATHES:** Digitale Gesundheitsanwendungen können im Fall chronischer Erkrankungen auf

verschiedene Arten eine wichtige Rolle spielen: zum einen bei der Diagnose und Therapie der Krankheiten selbst, zum anderen bei der Unterstützung der – wiederkehrenden – Prozesse im Behandlungsverlauf und bei der Einbindung der Patientinnen und Patienten in ihre Behandlung. Bei der Diagnose und Therapie können digitale Gesundheitsanwendungen auf vielfältige Art und Weise unterstützen, beispielsweise im Bereich des Medikamentenmanagements, bei digitalen Medikationsplänen mit Erinnerungsfunktion. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Einbindung von Patienten in ihre Behandlung. Ihr Mitwirken spielt bei chronischen Erkrankungen oftmals eine entscheidende Rolle – im Alltag werden sie oftmals zu «Managern» ihrer eigenen Erkrankung. Digitale Gesundheitsanwendungen können

hierbei unterstützen, zum Beispiel, indem sie Informationen bereithalten und selbst aufgezeichnete Daten über Blutdruck, Blutzucker, Gewicht und ähnliches speichern.

**Welche digitalen Gesundheitsanwendungen gibt es? Welche Bereiche sehen Sie als besonders zukunftssträftig an?**

■ **JOHANNA MATHES:** Bereits heute existieren verschiedene digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs). Aufgelistet werden diese in dem vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geführten Verzeichnis erstattungsfähiger digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA-Verzeichnis). Rechtsgrundlage hierfür sind das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) und die Digitale-Gesundheitsanwendungen-Verordnung (DiGAV). Wichtig ist hierbei, dass es sich bei digitalen Gesundheitsanwendungen im engeren Sinne immer um Medizinprodukte handelt, die von den Patienten allein oder zusammen mit Leistungserbringern genutzt werden. Nur diese werden von der gesetzlichen Krankenversicherung erstattet («App auf Rezept»). Darüber hinaus sind natürlich auch weitere digitale Anwendungen denkbar, die diese Kriterien nicht erfüllen und die somit nicht im Rahmen der allgemeinen Regelversorgung durch die Kassen erstattet werden. Wer sich diesbezüglich gut beraten lassen möchte, kann Kontakt mit dem Medical Valley Digital-Medizinisches Anwendungs-Centrum (dmac) aufnehmen. Das dmac ist ein wichtiger Knotenpunkt im Medical-Valley-Ökosystem und begleitet als Auftragsforschungs- und Beratungsfirma den DiGA-Zulassungsprozess



Laura Köhler ist Ingenieurin im Bereich Medizintechnik, Johanna Mathes Gesundheitsökonomin, beide sind bei Medical Valley als Projektmanagerinnen für das Projekt «Digitales Demenzregister Bayern (digiDEM Bayern)» zuständig.



FOTOS: MEDICAL VALLEY

mit Studien und wissenschaftlichen Evaluationen.

■ **LAURA KÖHLER:** So sind zum Beispiel vor allem internet- und mobilebasierte Interventionen (IMIs) in der Psychotherapie sehr hilfreich. Die Anwendungen können sowohl mit menschlicher Unterstützung, wie professionell begleitete Online-Interventionen, als auch ohne menschliche Unterstützung, wie digitale Selbsthilfe-Programme durch automatisierte Abläufe, existieren. Zudem sind sie orts- und zeitunabhängig. Dadurch können stark zunehmende Probleme im Bereich der Psychotherapie gemildert werden. Zu diesen Problemen gehören Versorgungsengpässe, die mit langen Wartezeiten einhergehen, aber auch eine große Hemmschwelle therapiebedürftiger Menschen, wenn es darum geht, derartige Angebote in Anspruch zu nehmen.

**Welche Schwerpunkte werden bei der Entwicklung und dem Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen im**

**Medical Valley gesetzt? Gibt es Best-Practice-Beispiele?**

■ **JOHANNA MATHES:** Die Entwicklung digitaler Gesundheitsanwendungen wird primär von den Akteuren im Medical Valley getrieben – also von Gesundheitsversorgern, Industriepartnern vom Start-up bis zum Weltkonzern, Forschern und natürlich auch von Patienten. Als Clustermanagement bieten wir diesen Akteuren eine Plattform und unterstützen sie im Innovationsprozess. Unser Ziel ist die Etablierung einer Modellregion für die optimale Gesundheitsversorgung innerhalb unseres Medical-Valley-Ökosystems.

■ **LAURA KÖHLER:** Daher führen wir auch einige Projekte in Kooperation mit Partnern aus unserem Ökosystem durch. Neben «DigiOnko», einem integrativen Konzept zur personalisierten Präzisionsmedizin in Prävention, Früherkennung, Therapie und Rückfallvermeidung am Beispiel von Brustkrebs, das eine Kooperation zwischen Siemens Healthineers, Novartis und Medical Valley darstellt, arbeiten wir auch mit

### MEDICAL VALLEY

Ein international führendes Cluster im Bereich der Gesundheitswirtschaft. Mit dem Ziel, gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung von heute und morgen zu finden, sind hier hochspezialisierte Forschungseinrichtungen ebenso wie Global Player und Start-ups aktiv. [www.medical-valley-emn.de](http://www.medical-valley-emn.de)

### DIGIDEM BAYERN OPEN INNOVATION WETTBEWERB

Digitale Lösungen gesucht: Gefragt sind innovative, kreative und alltagsfähige Angebote für Menschen mit Demenz, pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und interessierte Bürger. Jetzt bewerben: <https://digidem-bayern.de/oiv>

der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg und dem Universitätsklinikum Erlangen an dem Projekt digiDEM BAYERN. Dabei versuchen wir das Thema Digitalisierung und Demenz näher zu verknüpfen. ■

ANZEIGE

## Innovativer Vorreiter in der Augenheilkunde

Die Ober Scharrer Gruppe (OSG) mit über 100 Standorten steht seit 38 Jahren für Qualität in der Augenmedizin und -chirurgie.

**F**ür die meisten Menschen sind die Augen das wertvollste Sinnesorgan. Sehen bedeutet zu erkennen, zu verstehen und teilzuhaben. Allein in Deutschland sind über zehn Millionen Menschen von den drei größten Augenerkrankungen, der Altersabhängigen Makuladegeneration (AMD), dem Glaukom (Grüner Star) und der Diabetischen Retinopathie, betroffen. Um Patienten eine moderne augenärztliche Beratung und innovative operative Methoden zu bieten, gründeten Manuel Ober und Armin Scharrer 1982 in Fürth ihre Gemeinschaftspraxis. Sie legten damit den Grundstein für ein Unternehmen, das heute in Deutschland zu den führenden Anbietern im Bereich der Augenheilkunde zählt. In der Metropolregion Nürnberg ist die OSG inzwischen für Innovationen in

diesem Bereich bekannt. Dabei stehen jedoch immer die Patienten im Fokus.

### OSG bundesweit präsent

Mit medizinischen Versorgungs- und Operationszentren in der Nürnberger Metropolregion gewährleisten die Ärzte und Spezialisten, dass Patienten optimal versorgt werden. Schmerzfreie Behandlungen, Kleinstschnitt-Chirurgie und Betreuung durch ein professionelles Team ermöglichen eine rasche Regeneration.

Mit über 100 Standorten und mehreren stationären Abteilungen ist die OSG aber nicht nur in der Metropolregion, sondern auch bundesweit präsent. Jährlich werden 800.000 Patienten von den Ärzten der OSG betreut, 150.000 Augenoperationen werden durchgeführt, darunter



FOTO: OBER-SCHARRER GRUPPE

Thomas Will, Ärztlicher Leiter des MVZ Fürth der Ober Scharrer Gruppe

auch Hornhauttransplantationen und Wiederherstellungsoperationen. Moderne High-Tech-Medizin sowie fachliche Kompetenz zeichnen die OSG aus. ■

[www.osg.de](http://www.osg.de)